



Zugestellt durch Österr. Post AG

Jahrgang 17, Ausgabe 2
Herbst 2020

PFARRBLATT

Grafenschachen — Neustift/Lafnitz — Kroisegg

UNSER NEUER PFARRER

Mag. Norbert Filipitsch hat mit 1. September die Leitung des Seelsorgeraumes „Zum Hl. Herzen Jesu“ mit der Stadtpfarre Pinkafeld und den Pfarren Grafenschachen und Kitzladen und den dazugehörigen Filialen übernommen. Im Zuge des ersten gemeinsamen Gottesdienstes am 6. September wurde er von der Pfarre Grafenschachen und den beiden Filialen Kroisegg und Neustift/L. in unserer Pfarrkirche herzlich empfangen. Wir wünschen Hrn. Mag. Filipitsch für seine neue Aufgabe nochmals alles Gute, viel Kraft und Mut, Freude und Erfüllung und Gottes Segen, der ihn auf seinem künftigen Weg führen und begleiten soll.

Manfred Plaschka



Grüß Gott!

Liebe Gläubige am Herzen Jesu Kraft findend!

Bevor ich meinen Dienst mitten unter euch und mit euch antrete, möchte ich Pfarrer Dr. Peter Okeke für sein Wirken im Seelsorgeraum zum Heiligsten Herzen Jesu aufrichtig danken und ihm für seinen weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen wünschen. Sein Team und die Gläubigen möchte ich einladen, ein Stück des Weges im Glauben mit mir zu gehen.

Manche haben bestimmt schon das eine oder andere über mich gehört, manche haben sich vielleicht im September 2019 am Herz Jesu Freitag ein Bild von mir gemacht, als ich in Pinkafeld war, um Jesus Christus und seine grenzenlose Liebe zu uns mit euch zu feiern und zu bezeugen.

Über mich gibt es keine großartigen Dinge zu berichten: Ich heiße Norbert Filipitsch. Geboren wurde ich 1973 als erster von drei Buben. Meine Mutter war erst Verkäuferin, dann jahrelang Fabrikarbeiterin und zuletzt Postzustellerin in meinem Heimatort Donnerskirchen. Mein Vater erlernte den Beruf des Zuckerbäckers und war bis zu seiner Pensionierung Polizist in Wien. Aufgewachsen bin ich in einfachen Verhältnissen zusammen mit meinem vier Jahre jüngeren Bruder. Der jüngste Bruder ist fast 20 Jahr jünger als ich. Nach der Volksschulzeit und der Ma-

tura am BORG Kurzwiese in Eisenstadt studierte ich Chemie, Biochemie und Mathematik in Wien. Seit Kindestagen dachte ich daran Priester zu werden. Zur eigenen Prüfung, ob diese Berufung echt sei, arbeitete ich mehr als zwei Jahre während des Studiums (Chemie-Biochemie und Theologie) halbtags im Lebensmittel- und Textilhandel. Nach Abschluss der Studien wurde ich 1998 im Dom zu Eisenstadt zum Diakon und Priester geweiht. Bischof Dr. Ágidius J. Zsifkovic sandte mich 2012 nach Jennersdorf, wo ich mit meinen bescheidenen Talenten zum Lob Gottes und dem Heil der Menschen wirke, wie ich hoffe. Ab 1. September werde ich mit euch gemeinsam Christ-Sein und für euch Seelsorger.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg im Glauben und erbitte uns allen Gottes reichen Segen.

Pfarrer Norbert Filipitsch



*Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes,
und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat,
das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben.
(aus dem Tagesgebet vom Pfingstsonntag)*



Seit nunmehr gut 10 Jahren arbeite ich ehrenamtlich als ständiger Diakon in der Pastoralarbeit und Seelsorge in den Pfarren und Filialen des Seelsorgeraumes mit. Als Karenzvertretung für die kommenden beiden Jahre darf ich nun teilzeitbeschäftigt die Agenden eines Pastoralassistenten mitbetreuen. Die herzliche Aufnahme im Leitungsteam und der Vertrauensvorschuss unseres neuen Pfarrers Norbert Filipitsch ermutigen mich, die anstehenden Arbeiten, entsprechend der Schriften des 2. Vatikanischen Konzils in Einheit mit Papst Franziskus, Bischof Ágidius und unserem Pfarrer, anzugehen und am Aufbau der Gemeinde mit meinen Fähigkeiten mitzuwirken.

Euer Diakon Rudolf

Alles hat seine Zeit



Im Abschied liegt die Geburt der Erinnerung! „Onyi - Der Trommler Gottes“ ist der Titel meines zweiten Buches, das im Jahr 2006 erschienen und schon vergriffen ist. In diesem Buch habe ich versucht, einen Einblick in mein bewegtes Leben, das am 6. August 1956 in Igbo-Ukwu, Nigeria, seinen Lauf genommen hat, mit allen Höhen und Tiefen, zu gewähren. Eine Kindheit, vom Bürgerkrieg geprägt, aber dennoch schön, da ich in einem behüteten Familienumfeld aufgewachsen bin. Als junger Mann studierte ich nach der Grundschule Philosophie und Psychologie.

Danach bin ich mit 27 Jahren auf Einladung des damaligen Bischofs der Diözese Eisenstadt, DDr. Stephan László, im Jahr 1983 nach Österreich gekommen und studierte Theologie in Wien. 1987 wurde ich im Dom zu Eisenstadt zum Diakon geweiht. Dann war ich ein Jahr als Diakon in Steinberg-Dörfel und Piringsdorf. 1988 fand dann meine Priesterweihe, auch im Dom zu Eisenstadt, statt. Danach begann mein Leben als Priester-Seelsorger: drei Jahre Kaplan in Deutschkreutz, ein Jahr als Pfarrmoderator in Jabing und Oberdorf, zehn Jahre als Pfarrer im Pfarrverband Jois, Winden am See und Kaisersteinbruch, elf Jahre im Pfarrverband Purbach/See und Breitenbrunn/See. In dieser Zeit machte ich eine Psychotherapieausbildung in der Lehranstalt für Systemische Familientherapie in Wien. Ich war dann zusätzlich zu meinen priesterlichen Aufgaben in diesen Jahren psychotherapeutisch sehr gut unterwegs. Eine Tätigkeit, die mich mit Leidenschaft und Liebe zu den Menschen erfüllt. So war ich 21 Jahre im Nordburgenland mit Leib und Seele sowohl als Priester-Seelsorger als auch Psychotherapeut tätig. *Weiter auf Seite 3*

Auf Wunsch unseres Diözesanbischofs bin ich dann im September 2013 in die Pfarre Pinkafeld gekommen. Dadurch, dass ich, wie auch mein Priesterfreund Dr. Fabian Mmagu, als Priesteramtskandidat viel in Pinkafeld war, war mir die Pfarre an sich nicht fremd. Hier begann für mich ein neuer Lebensabschnitt als Priester-Seelsorger - mit den hilfreichen Erfahrungen, die ich in den vorherigen Pfarrgemeinden gesammelt habe.

Am Samstag, dem 7. September 2013 war meine Amtseinführung zum Leiter des angehenden Seelsorgeraumes, bestehend aus den Pfarren Pinkafeld, Grafenschachen und Kitzladen, durch unseren Diözesanbischof Mag. Dr. Ágidius Zsifkovic; im Beisein von vielen Priesterkollegen aus dem Dekanat Pinkafeld und auch Priestern aus meiner Heimat Nigeria; ein Zeichen der Verbundenheit und der Weltkirche. **Wir sind eben Gottesfamilie, kunterbunt!** Die offizielle Errichtung des Seelsorgeraumes zum Heiligen Herzen Jesu war dann am 2. Dezember 2018: eine geistvolle und stimmungsvolle Feier.

Meine ersten Gedanken bei meiner Amtseinführung waren mit Einladungen und Bitten verbunden: Nämlich, dass wir das Solo-Christentum zugunsten eines verantwortungs- und vertrauensvollen Miteinanders zurücklassen; dass wir uns nicht im Gestern einschließen, sondern offen für die Gegenwart und Zukunft bleiben. Mir ist es immer bewusst, dass es innerhalb der Kirche ein Zusammenprallen von verschiedenen religiösen Denk- und Lebensarten gibt. Jede der Parteien scheint genau zu wissen, wie Gott „tickt“. Darüber vergessen sie jedoch, dass jedes Reden über Gott nur analog sein kann.

Mit diesen pastoralen Gedanken im Kopf habe ich mit vielen sehr guten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meine diversen Aufgaben begonnen. Eine wunderbare Formulierung des Zweiten Vatikanischen Konzils im Dokument „**Gaudium et spes**“ ist mir immer ein Begleiter in meinem seelsorgerischen Tun: **„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“** Hier wird deutlich, dass die Kirche Weggefährtin des Menschen sein darf. Die Kirche ist eine Gefährtin, die den Menschen in seiner konkreten Lebenssituation findet und begleitet. Das ist die wichtigste Herausforderung an die Kirche: Sie muss zu den Menschen gehen. Hinein in ihre Welt. Ja, dort, wo Menschen Leben miteinander teilen, Hoffnungen und Sorgen ins Gespräch bringen, Perspektiven suchen, das Leben zu verstehen suchen, da ist Jesus der unsichtbare Dritte (vgl. Lukas 24,13-35).

In den vielen Eucharistiefeiern, Pfarrfesten, Erntedankfesten, Pfarrveranstaltungen, in alledem, was das Pfarrleben ausmacht, haben wir Jesus als unsichtbaren Dritten erlebt. Meine Überzeugung ist immer: **Jeder Augenblick ist ein Augenblick Gottes. Die Radiomessen in Pinkafeld und Grafenschachen, die Pilgerreisen ins Heilige Land und nach Rom, die Priesterweihe und Primiz von MMag. Kurt Aufner, die kulturellen Vorträge und Glaubensseminare, die Feier meines 30-jährigen Priesterjubiläums und meines 60-jährigen Geburtstages, die schön gestalteten Gottesdienste und vieles mehr werden mir in guter Erinnerung bleiben.**

Was die Pastoral der Lebenswenden betrifft, habe ich persönlich im Seelsorgeraum von September 2013 bis April 2020 in der Pfarre Grafenschachen 34 Taufen, 7 Trauungen, 39 Begräbnisse und in der Pfarre Kitzladen 14 Taufen, 11 Trauungen und 8 Begräbnisse gehalten. In der Pfarre Pinkafeld waren es 27 Trauungen, 144 Taufen und 193 Begräbnisse.

Ich danke allen, die mich unterstützt haben, meinen Mitbrüdern im diakonalen und priesterlichen Dienst: Pfarrer Léon als meinem „Co-Piloten“, Pfarrer Mag. Martin Treipl, Pfarrer Johannes Liedl, Diakon Johannes Müller und Diakon Rudolf Exel. Danke den Mitgliedern des Pastoral- und Leitungsteams, allen Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte in den Filial- und Hauptgemeinden. Danke für Euer Vertrauen und für Eure tatkräftige Unterstützung in den letzten sieben Jahren meines Wirkens im Seelsorgeraum zum Heiligsten Herzen Jesu. **Ihr habt mir Rückendeckung gegeben. Danke allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Gemeinsam haben wir alle unser Bestes gegeben, unsere Gemeinden lebendig und hellwach zu gestalten. Es ist uns gelungen. Danke von Herzen.**

Zurzeit laufen zwei große Projekte in der Pfarre Pinkafeld: das Orgelprojekt und die Renovierung der Kreuzwegstationen zum Kalvarienberg, getragen von zwei Vereinen in Zusammenarbeit mit der Pfarre. Ich wünsche ein gutes Gelingen!

Einen schönen Dank auch den politischen Gemeinden für die gute Zusammenarbeit und unserer evangelischen Schwester-Gemeinde mit Pfarrer Mag. Martin Schlor an der Spitze für die gute Ökumene. Mit Pfarrer Martin Schlor habe ich als Trommler Gottes bei vielen religiösen Veranstaltungen getrommelt und gesungen. Als „Black and White“ sind wir aufgetreten. Ich möchte mich auch bei der Trommlergruppe in Grafenschachen bedanken. Es war herrlich mit Euch! Danke!

Wir wissen aber auch, wie schnell es heute geschehen kann, dass Menschen verleumdet und in sozialen Netzwerken diffamiert werden, ein Mensch von heute auf morgen tief fallen kann. **„Bei euch Christinnen und Christen aber soll es nicht so sein“**, würde uns Jesus sagen (Markus 10,43). Es ist aber leider nicht anders bei uns! Ich habe auch hier in der Pfarre Pinkafeld eine **Unique-Experience, eine Erstmaligkeit** erlebt, nämlich, dass Briefe - keine Pastoralbriefe, wie sie der Apostel Paulus schreibt - sondern Briefe gegen den Pfarrer Okeke nach Eisenstadt, an den Herrn Bischof und an den Herrn Generalvikar, in Abständen geschickt worden sind. In einem von diesen Briefen hat sich der Verfasser zunächst einmal bis zum Himmel gelobt und gut dargestellt und dann u. a. Diffamierungen und Behauptungen aufgestellt, dass Pfarrer Okeke und sein Team das Pfarrleben in einen Tiefschlaf versetzt haben. Und dann, dass er (der Verfasser des Briefes) der Einzige gewesen wäre, der das Zaubermittel gehabt hätte, die Pfarre wieder aus diesem Tiefschlaf zu wecken. Meiner Meinung nach ist die Pfarre Pinkafeld lebendig, hellwach und braucht keinen Messias, der eine Auferweckung erzeugt. Ich hatte und habe Respekt und empfinde eine große Dankbarkeit gegenüber **allen**, die sich unermüdet und mit großer Freude in den Pfarren des Seelsorgeraumes engagierten und weiterhin engagieren.

Aus der Pfarre

In einem anderen Brief gegen meine Person, verfasst und abgeschickt nach der Karwoche und Ostern 2020, mitten in der Coronavirus-Pandemie, waren Behauptungen, dass die Liturgien, die Pfarrer Okeke gehalten hat, nicht orthodox genug waren, das heißt, nicht liturgisch korrekt waren. **Ob Gott sich durch unsere (herzlos) korrekte liturgische Frömmigkeit täuschen lässt? Warum eigentlich stimmen wir immer wieder ein in das Konzert der Jammerei und des Fehlersuchens und verpuffen dadurch die Energie des Heiligen Geistes, die Lebendigkeit generiert?** Ich möchte an sich hier das Verhalten des Verfassers dieser Briefe weder psychologisch noch theologisch großartig kommentieren und deuten. Es ist nicht dienlich im Moment. Ich wollte nur darauf hinweisen, dass solche Aktionen für mich in meinem 33-jährigen Priesterleben und Wirken neu waren und sind, eben wie bereits oben erwähnt, eine Erstmaligkeit (**Unique-outcome, Unique-Experience**), wie wir es in der Psychotherapie sagen würden. Es scheint mir aber eine persönliche Kränkung zu sein, aus welchen Gründen auch immer, die einen Menschen dazu treibt, andere anzuschwärzen und zu diffamieren.

Ich denke: Es sind wunderbare Momente, wenn es demgegenüber gelingt, das wahre Wesen eines Menschen zu erkennen. Wenn der Blick tiefer geht und ich sehen darf, dass jeder Mensch einen göttlichen Kern in sich trägt. Ein solcher Blick darf die unangenehme Seite eines Menschen nicht abwerten und kleinreden, aber er kann davor bewahren, auf diesen Menschen verbal oder schriftlich „loszugehen“, ihn zu beschimpfen, abzuwerten, unter Umständen seine Existenz zerstören zu wollen. Viel mehr kann er mit der Zusage, dass auch er Gottes geliebtes Kind ist und bleibt, seine Schattenseiten in den Blick nehmen und an deren Verwandlung arbeiten. Damit das **göttliche Licht** stärker in der Welt aufleuchtet. So soll es bei euch Christinnen und Christen sein, würde Jesus uns sagen!



Ja, warum habe ich mich entschieden zu gehen - ohne Außenwirkung, wie ein kleiner Kreis behauptet? **Alles hat seine Zeit.** Es ist Zeit für mich, wieder einmal die Luft kräftig einzusatmen, meine Leichtigkeit zu stärken und danach eine andere Pfarre mit ihren Menschen kennenzulernen und mich psychotherapeutisch mehr zu betätigen. **Mein neuer Lebensentwurf - darauf freue ich mich schon sehr!**

Ich bin eine Geschmackssache und als solche habe ich sicherlich nicht allen in diesen sieben Jahren geschmeckt. Und da jeder und jede von uns auch eine Geschmackssache ist, haben mir auch einige nicht geschmeckt. Ein Verantwortungsträger, wie ich es jetzt sieben Jahre mit meinem Team im Seelsorgeraum zum Heiligsten Herzen Jesu war, trifft auch Entscheidungen, die nicht jedem schmecken. **Ja, ich weiß auch: Es gibt keine Person, die mit einem Schild herumläuft, auf dem geschrieben steht: „Bei mir ist alles in Ordnung.“** Deswegen ersuche ich um **gegenseitige Nachsicht und Vergebung.**

„Hör auf deine innere Stimme und auf deine eigene Intuition. Dann kannst du gar nichts falsch machen. Denn niemand weiß so genau, was für dich gut ist und was nicht, wie du selbst“, hat mir einmal mein geistlicher Begleiter im Jahr 1983 auf meinem Weg zum Priestertum mitgegeben. Ich habe immer versucht, nach diesem Motto mein Leben zu gestalten. Ich freue mich auf meinen neuen Lebensentwurf - mit all dem, was mich ausmacht. Die Erfahrungen hier im Seelsorgeraum und in dieser Umgebung haben zu meinem Wachstum als Mensch und als Priester-Seelsorger beigetragen. Das Schöne - und es gab viele schöne Momente/Sternstunden - bleibt unauslöschlich tief in meinem Herzen und begleitet mich in meinem weiteren Leben.

Einen rechten schönen Dank dafür. Alles Liebe und Gottes reichsten Segen Euch und Euren Lieben! Bleibt gesund!

Pfarrer Mag. Dr. Peter Okeke

Unsere Trommelgruppe gibt es nun seit 6 Jahren. Im Laufe der Jahre hat sich die Zusammensetzung der Gruppe immer wieder verändert. Zur Zeit sind wir 13 Djembler. Je nach Zeit, Lust und Laune wird zirka ein Mal im Monat getrommelt. Unsere Treffen sind eine kleine Auszeit vom Alltag. Die rhythmischen Klänge führen dazu, dass wir mit uns wieder im Einklang kommen und unser seelisches Gleichgewicht finden. Natürlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Es gibt immer wieder Gründe zu feiern.

Auf diesem Wege möchten wir uns recht herzlich bei unserem Pfarrer Mag. Peter Okeke für viele schöne Stunden und viele liebe Erinnerungen und Begegnungen bedanken. Wir alle hoffen, dass wir weiterhin in Kontakt bleiben und uns trotz Entfernung manchmal zu afrikanischen Klängen treffen.

Lieber Peter, wir wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg alles Gute, mögen sich deine Zukunftspläne erfüllen und vergiss nicht: **"GÖNNE DICH DIR SELBST!"**

Karibu.

Elfriede Hatzl

Unsere Trommelgruppe





Abschied von Pfarrer Dr. Peter Okeke

„Danke, Peter, für sieben Jahre, in denen Du für unsere Pfarre Verantwortung getragen hast. Danke, für sieben gemeinsame Jahre, in denen Du mit uns gearbeitet, diskutiert, gebetet – aber auch mit uns gefeiert und gelacht hast.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich der Ratsvikar im Namen der Pfarre beim letzten gemeinsamen Gottesdienst am 15. August von Pf. Peter Okeke und wünschte ihm für seine neue Aufgabe alles Gute und Gottes reichen Segen für seinen weiteren Lebensweg.
Manfred Plaschka

Maiandacht des Seelsorgeraums: Maria – unsere Vertraute und Weggefährtin

„Maria als Vertraute und Weggefährtin“ war das Thema der Maiandacht des Seelsorgeraums Zum Heiligsten Herzen Jesu am 1. Mai 2020 beim Marterl der Familie Trattner in Sinnersdorf. Anstelle, wie geplant, vieler Gläubiger aus allen Gemeinden des Seelsorgeraums konnte nur jeweils ein Vertreter mitfeiern.

Maria, unser Vorbild im Glauben, vermittelt Mut, Trost und Zuversicht! Gerade jetzt, in dieser so schwierigen Zeit, wo ein Virus auf der ganzen Erde großen Schmerz, Leid und riesige wirtschaftliche Sorgen hervorgerufen hat, gaben uns die Gebete und berührenden Marienlieder Hoffnung, dass wir gesund bleiben und die Krise gut überstehen.
Karl J. Reiterer



Maiandachten 2020 - Mutter die Gekrönte im Zeichen von Corona



Maiandacht in Neustift-Schwaben

*Foto rechts:
Maiandacht in
Unterwald-
bauern beim
Losert-Kreuz*



Das heurige Jahr war geprägt durch die Unsicherheit der Ansteckungsgefahr mit Covid-19. Trotz der damit verbundenen Einschränkungen konnten 3 der 4 geplanten Marienandachten gehalten werden. Für viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es nach der strengen Zeit der Quarantäne die erste Möglichkeit Freunde wiederzusehen. Den Reigen eröffnete Unterwaldbauern beim Kreuz der Familie Losert. An diesem Nachmittag durften wir "Maria als Schwester im Glauben" kennen lernen.

Am darauf folgenden Samstag war Neustift-Schwaben der Ort der Andacht. Das Gebet stand unter dem Motto "Maria, die Knotenlöserin"

Die abschließende Feier wurde beim Kernbauer-Kreuz in Kroisegg gehalten - ein versteckter Geheimtipp, zu dem aber Gläubige aus dem gesamten Pfarrgebiet gefunden haben. Inhaltlich vom Thema "Maria Braut des Hl. Geistes und Mutter der Kirche" beeinflusst, durften wir unsere Anliegen und Bitten unserer Mutter übergeben. Mutter Gottes und unsere Mutter nimm uns an, gib uns Geborgenheit und Deinen Schutz und führe uns und unsere Lieben zu Deinem Sohn - unseren Erlöser Jesus Christus.

Diakon Rudolf Exel



Maiandacht in Kroisegg beim Kernbauer-Kreuz



Mein Name ist Carina Jeitler, ich bin verheiratet und habe zwei Söhne. Seit 2009 wohne ich in Neustift an der Lafnitz, ursprünglich stamme ich aus Bad Waltersdorf. Durch ein Gespräch mit Katrin Schmidt übers Singen und Musizieren, kam ich zum Kirchenchor Grafenschachen. Ich habe auch im Jugendchor in Bad

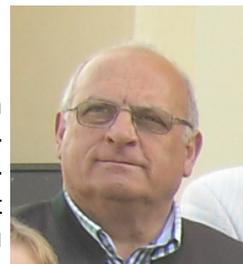
Waltersdorf mitgesungen und bei Bedarf Orgel gespielt. Bereits mit 5 Jahren spielte ich Blockflöte. Danach lernte ich 6 Jahre Klavier an der Musikschule Bad Waltersdorf. Mit 16 Jahren war ich in der Musikschule Bad Waltersdorf die erste Orgelschülerin. Ich spielte jede Woche Messen, auch bei Hochzeiten und bei Taufen wurde ich gebraucht. Vom Land Steiermark erhielt ich im Jahre 2006 das „Bronzene Leistungsabzeichen“ und 3 Jahre später das „Silberne Leistungsabzeichen“. Im Jahre 2009 absolvierte ich die C-Prüfung im Konservatorium für Kirchenmusik in Graz. Danach gönnte ich mir eine Pause, da ich damals in Graz gewohnt und gearbeitet habe. Die Steirische Harmonika hatte es mir angetan. Daher lernte ich 5 Jahre am Konservatorium in Graz dieses Instrument. Ich pendelte jede Woche einmal nach Graz, da ich in der Zwischenzeit zu Hause eine Arbeit gefunden hatte.

Es freut mich sehr, dass ich jetzt als Organistin und Sängerin in Grafenschachen die Messfeiern musikalisch festlich mitgestalten darf.

Herzliche Gratulation

Die Pfarre Grafenschachen und die beiden Filialen Kroisegg und Neustift/L. gratulieren ihrem Pfarrgemeinderat Franz Wagner nachträglich zu seinem 70. Geburtstag, den er am 16. September feierte. Franz Wagner ist bereits seit mehr als 40 Jahren im Pfarrgemeinderat tätig. Als ehemaliger Bankdirektor lag sein Hauptaufgabengebiet naturgemäß immer im Finanzbereich (Buchhaltung, Geldverkehr), den er mit großem Fachwissen professionell und verlässlich abwickelt. Auch unsere Pfarre-Homepage hat der engagierte PGR ins Leben gerufen und betreut und aktualisiert diese seit Bestehen. Im PGR wird er für seine kollegiale, gesellige Art geschätzt, besonders wenn er nach getaner Arbeit auch noch Zeit zum Feiern findet. Heute möchte ich mich im Namen der Pfarre für den jahrzehntelangen unentgeltlichen Einsatz für unsere Pfarre mit einem ehrlichen „Vergelt's Gott, Franz“ auf das allerherzlichste bedanken. Zum runden Geburtstag wünschen wir alles Gute, weiterhin viel Lebensfreude, Glück und Gesundheit und noch viele, viele schöne Lebensjahre.

Manfred Plaschka



80. Geburtstag

Am 28. Juni feierte Alois Halwachs seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar hat viele Jahre im Pfarrgemeinderat die Verantwortung für unsere Pfarre getragen und war stets ein engagierter, pflichtbewusster und verlässlicher Mitarbeiter. Im Zuge des Gottesdienstes am 5. Juli bedankte sich die Pfarre für die vorbildliche Leistung und gratulierte zum

Jubiläum. Auf diesem Wege wünschen wir nochmals alles Gute und Gottes Segen für noch viele schöne Lebensjahre.

Manfred Plaschka

Wir trauern um einen jungen Priester

Am 23. April ist Pf. Mag. Mariusz Malek plötzlich und unerwartet im 46. Lebensjahr verstorben. 1974 in Polen geboren und im Jahr 2000 zum Priester geweiht, wirkte er als Priester in mehreren Pfarren in der Oststeiermark und im Burgenland und war zum Schluss Pfarrvikar in den Pfarren St. Martin, Rotenturm und Oberdorf. In den Jahren 2014/2015 war er als Aushilfspriester in unserem Seelsorgeraum tätig und feierte auch in Grafenschachen immer wieder mit uns Gottesdienst. Trotz seiner gesundheitlichen Probleme war er mit Leib und Seele Priester. In stillem Gedenken trauern wir um ihn.

Manfred Plaschka



Kanzleistunden in der Pfarrkanzlei:

Wird erst entschieden und im nächsten Pfarrblatt verlautbart!

Herr Karl Reiterer: Donnerst. von 16 bis 18 Uhr. Zuständig für Messannahmen.

Frau Sonja Exel : Montag u. Mittwoch von 9 bis 11 Uhr. Anmeldung zu den Sakramenten (Taufen, Hochzeiten ..) und Ausstellen von Taufscheinen, Matrikenauskünfte

Telefon Pfarrkanzlei: 03359/2208

Pfarrer Norbert Filipitsch ist telefonisch unter 0 664 / 13 28 483,

Pfarrer Léon Variamanana unter 0 664 / 55 62 791 erreichbar.



Gottesdienste Grafenschachen: jeden Sonn- und Feiertag in der Pfarrkirche um 8:45 Uhr. An Wochentagen: am Donnerstag um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche, davor ist um 17:30 Uhr im Oktober Rosenkranzgebet.

- 27.09. 08:45 Uhr Erstkommunion
- 01.11. 08:45 Uhr Allerheiligen. Hl. Messe , anschließend Feier beim Kriegerdenkmal, danach Prozession zum Friedhof
- 07.11. 10:00 Uhr Firmung
- 08.11. 08:45 Uhr Hubertusmesse
- 22.11. 08:45 Uhr Christkönig (Ministrantenaufnahme)
- 29.11. 08:45 Uhr 1. Advent Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
- 05.12. 06:00 Uhr 1. Rorate
- 08.12. 08:45 Uhr Maria Empfängnis, Festgottesdienst
- 12.12. 06:00 Uhr 2. Rorate
- 13.12. 08:45 Uhr 3. Advent, Hl. Messe
- 19.12. 06:00 Uhr 3. Rorate

Gottesdienste in Neustift/L: jeden 2. Sonntag des Monats um 10:00 Uhr. An Wochentagen: jeden 4. Mittwoch im Monat ebenfalls um 18:00 Uhr.

- 11.10. 10:00 Uhr Erntedankfest Neustift/L
- 01.11. 13:30 Uhr Totengedenken beim Kriegerdenkmal, danach Prozession zum Friedhof
- 02.11. 08:45 Uhr Prozession von der Kirche zum Friedhof
- 02.11. 09:30 Uhr Messe in der Aufbahnhalle danach Gräbersegnung
- 14.11. 10:00 Uhr Firmung
- 16.12. 06:00 Uhr Rorate

Gottesdienste in Kroisegg: jeden 1. Sonntag des Monats um 10:00 Uhr. An Wochentagen: jeden 3. Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr.

- 04.10. 10:00 Uhr Erntedankfest Kroisegg
- 01.11. 15:00 Uhr Totengedenken beim Kriegerdenkmal, danach Prozession zum Friedhof
- 02.11. 08:30 Uhr Messe in der Aufbahnhalle

Gott (ver)trauen Thema mit neuer Zielrichtung



„Gott vertrauen“. Dieses Thema habe ich eigentlich für die Firmvorbereitung gewählt. Privat passen diese Worte in nächster Zeit aber auch für meine Familie. Seit Anfang Juni habe ich meine Arbeit in der Pfarre für voraussichtlich zwei Jahre unterbrechen, weil ich ein Baby geboren habe. Allen Pfarrangehörigen wünsche ich für diese Zeit das Allerbeste und Gottes Segen.

Elisabeth Wertz Pastoralassistentin

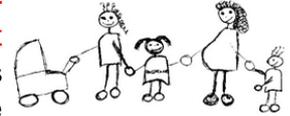
Auf Grund der Coronavirus Pandemie sind

Änderungen kurzfristig möglich. Die genauen Termine werden sonntags verkündet und sind den Anschlagtafeln und dem Schaukasten zu entnehmen. Wir sind jetzt auch im Internet unter www.pfarre-grafenschachen.at oder im Google unter „Pfarre Grafenschachen“ erreichbar und hier finden sie die aktuellen Termine.

Legion Mariens

Jeden Montag trifft sich im Pfarrheim Grafenschachen die Gruppe der Legion Mariens um **19:00 Uhr**.

Herzliche Einladung zur **Mütter-Runde** an jedem **3. Mittwoch im Monat von 9 -11 Uhr**. Es sind auch alle



jene Muttis herzlich eingeladen, deren Kinder schon in den Kindergarten gehen! Termine: **16.9., 21.10., 18.11., 16.12.,**

Erstkommunion

Neustift/Lafnitz **13. September 2020**

Grafenschachen **27. September 2020**

Firmung

Grafenschachen **07. November 2020**

Neustift/Lafnitz **14. November 2020**

powered by



Die Redaktion bedankt sich recht herzlich bei allen Personen, die Beiträge verfassten sowie Fotos zur Verfügung stellten!!

Das nächste Pfarrblatt erscheint im Dezember 2020

Impressum:

Das „Pfarrblatt für Grafenschachen, Neustift/L und Kroisegg“ ist das Informationsblatt der Pfarre Grafenschachen und erscheint 4 mal jährlich.

Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Röm. kath. Pfarre Grafenschachen, 7423 Grafenschachen 23

Gestaltung: Johann Hochwarter

Druck: Gröbner Druck Oberwart

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: Der Alleinhaber des „Pfarrblatt für Grafenschachen, Neustift/L u Kroisegg“ ist das röm. kath. Pfarramt Grafenschachen. Diese Publikation ist ein Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Grafenschachen, und verbreitet Informationen und Meinungen, welche Menschen dieser Pfarre sowie die katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.

Kräutersegnung

Zu Maria Himmelfahrt wurden heuer wieder zahlreiche Kräutersträuße gesegnet. Frau Astrid Halwachs, ihre Schwester und ihre Mutter banden jeden einzelnen Strauß aus 14 verschiedenen Kräutern. Heuer einmal anders, fand die Segnung der Kräuter im Freien in der wunderschön geschmückten Galerie neben der Kirche statt. *Ingeborg Plaschka*



Fußwallfahrt Pinggau

Traditionsgemäß fand am 8. September die Fußwallfahrt unserer Pfarre nach Pinggau statt. Pfarrer Liedl gab uns den Reisesegen, und um 13:45 Uhr machten wir uns bei Glockengeläut auf den Weg. Sonnenschein und eine sanfte Brise waren unsere Begleiter. Karl Reiterer hat die Gruppe angeführt und bei 2 Wegkreuzen wurde gebetet - gesungen und einiger unser früh verstorbener Wegbegleiter gedacht. Wie Pfarrer Liedl uns zu Beginn erinnerte, war es die erste und letzte Wallfahrt in diesem Jahr. Corona-bedingt wird heuer auch keine Pfarrwallfahrt stattfinden.

Eine feierliche Prozession war der gebührende Abschluß eines wunderbar schönen Tages. Danke, daß wir auch heuer wieder dabei sein durften. *Renate Graschitz.*

RITTER-TRANS

Spedition – Logistik – Werkstätte – Taxi

RITTER-TRANS GmbH
Gewerbestraße 12
7410 Loipersdorf-Kitzladen

Telefon: 03359/40 10

Fax: 03359/40 10 20

www.ritter-trans.at

office@ritter-trans.at

Nah- und Ferntransporte

Lager Logistik

Werkstatt Waschhalle

Lackierhalle

